

Räblina

raebli.ch



Zeitung der
Schule Räbli Safnern
Juli 2016

.....
D i e e r s t e R ä b l i n a z u m A u s m a l e n



Frau Malzach arbeitet seit zwanzig Jahren an unserem Kindergarten. Vor gut einem Jahr erlitt sie nach einem Unfall einen Schlaganfall und konnte nicht mehr unterrichten. Langsam geht es ihr besser. Sie kann einmal pro Woche einen Besuch in "ihrem" Kindergarten machen. *Seite 2*



Ich habe sehr gerne im Räbli gearbeitet! Mit vielen farbigen Erinnerungen gehe ich in den Ruhestand.

Silvia Liechti arbeitete 28 Jahre als Heilpädagogin an unserer Schule, viele Jahre im Team mit ihrer Therapiehündin Jessy. Sie baute in Safnern das Heilpädagogische Ambulatorium auf und initiierte die Weiterentwicklung zur heutigen Integrativen Förderung (IF). Zu Beginn wurden Kinder in Einzellektionen gefördert. Diese Möglichkeit entwickelte sie über heilpädagogischen Gruppenunterricht zur integrierten Arbeit in den Klassen weiter. So verfügen wir heute über eine breite Palette von Fördermöglichkeiten an unserer Schule. Dank Silvia Liechti wurde die IF für Lehrerinnen und Lehrer sowie Kinder und deren Eltern zu einer wichtigen Anlaufstelle.



Anita Wysser

Ich freue mich auf erlebnisreiche, farbenfrohe Musikstunden an der 1./2. Kl. und hoffe, den Kindern meine Begeisterung und Liebe für die Musik weitergeben zu können.



Ich danke allen Kindern der 1. und 2. Klasse für die vielen fröhlichen MGS-Stunden und dem Kollegium für die warmherzige Atmosphäre.

Therese Hool begann vor zwanzig Jahren mit der Musikalischen Grundschule an unseren 1.+2. Klassen. Sie unterrichtete mit viel Herzblut und liess die Kinder musikalische Erfahrungen vorwiegend mit Herz und Hand und nicht nur mit dem Kopf machen.



Es ist schön für mich, dass wir wieder gemeinsam im Kindergarten anwesend sein können.



Deine Anwesenheit ist eine Bereicherung für uns alle!



Ich komme gerne in den KG, das stellt mich auf. Ich kann noch nicht so gut sprechen. Die Kinder sind sehr offen und herzlich zu mir. Es freut mich, all die bekannten Gesichter wieder zu sehen.



Jenny Malzach ist so selbstständig, dass es für uns keinen grossen Aufwand bedeutet sie mit in den Kindergarten zu nehmen. Ihre fröhliche Art macht das Zusammensein mit ihr immer wieder zu einer Bereicherung im Alltag.
Pia Frauchiger, Margreth Schütz

Yassin hat erzählt, dass Frau Malzach sehr schön singt. Ich selbst freue mich wahnsinnig, dass sie wieder zurück ist, da ich sie noch von der älteren Tochter her kenne und unsere ganze Familie von ihrem Schicksal sehr betroffen war. Sie ist eine tolle und sehr liebe Kindergärtnerin - nach wie vor.
Marjam Salah



I ha se gärn.

Sie cha schön singe!

Sie hieft üs spile.

Loverina erzählt ab und zu von Frau Malzach, was sie tut und "wie sie ist". Sie erzählt gerne von ihr und möchte dann auch immer wieder wissen, was ihr passiert sei. Ich persönlich finde die Idee und deren Umsetzung, dass Frau Malzach zurückgekehrt ist einfach nur wunderbar!
Sarah Rubitschung

Lina kam voller Freude und Begeisterung nach Hause und erzählte von der Begegnung mit Frau Malzach. Sie freut sich immer, Frau Malzach im Kindergarten zu Besuch zu haben. "Mami! D' Frou Malzach cha im Fau hönne schön singe!", sagte Lina voller Energie, als sie nach Hause kam und verräumte ausserordentlich schnell ihre Sachen im Schrank. Ich finde es einfach eine geniale Erfahrung für die Kinder. Ich bin begeistert von dieser Tatsache, dass Frau Malzach so wieder in den Kinderalltag integriert wird.
Marina Tschaggelar

#Dass sie immer wider da isch, isch schön. #Das gfaut mer so, wenn sie wider do isch. #Es isch schön, zäme z'spile. #Dass mir ihre chöi häufe und sie mit üs spiut fröit mi. #Schön, dass sie wider jedi Wuche i KG chunnt. #I freue mi, dass sie scho wider chli cha rede. #Sie cha guet Spili spile und guet singe. #I ha Fröid, we sie mit mir spiut. #Sie seit üs "Hallo!" #D Frou Malzach isch cool. Eifach guet. #I ha Fröid, dass sie wider do isch. #Dass sie zu üs chunnt macht mir Spass. #I ha Fröid, we sie bi üs isch.

Silian hat sich sehr über die Rückkehr von Frau Malzach gefreut. Er wollte unbedingt der Erste sein, der mit ihr ein Spiel machen durfte. Eine riesige Bereicherung für alle Beteiligten.
Patrick Arpagaus



Ich freue mich, im neuen Schuljahr als schulische Heilpädagogin an der Primarschule Räßli tätig zu werden.

Christina Lehner



Ein Traumjob geht zu Ende. Ich wünsche meiner GEF-Schülerin Lorenzina und all meinen lieben Kolleginnen und Kollegen von Herzen alles Gute!

Monika Brändli begleitete und unterstützte eine Schülerin der sechsten Klasse während vier Jahren mit viel Engagement. Darüber hinaus war sie auch sehr präsent bei der Kollegiumsteamarbeit.



Ich bin schon sehr gespannt und freue mich auf die 3./4. Klasse!

Diana Salzwedel übernimmt die Stelle von Désirée Mathys.



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlasse ich das Räßli. In der Tissot-Arena habe ich eine neue Herausforderung gefunden, auf die ich mich auch sehr freue.

Mit Désirée Mathys kam vor vor drei Jahren eine sehr teamfähige und vielseitig einsetzbare Lehrerin ins Räßli. Sie begann mit einer Stellvertretung an einer 5.+6. Klasse und übernahm ein Jahr später mit Brigitte Grütter eine 3.+4. Klasse. Hier unterrichtete sie die Fächer Natur Mensch Mitwelt, Mathematik, Bildnerisches Gestalten und Sport. Daneben stellte sie sich auch für die Mitarbeit im Kindergarten und für den Schwimmunterricht zur Verfügung.



Céline Delfini (l) übernimmt die auf ein Jahr befristete 1. Klasse. Beatrix Schnetz springt als Stellvertreterin während Nina Bilangs Mutterschaftsurlaub ein und übernimmt im neuen Schuljahr zwei Lektionen Textiles Gestalten.



Ich freue mich sehr darauf, im neuen Schuljahr als Teil des Teams vom Raebli die Kindergärtler in die 1. Klasse zu begleiten.

Irene Fallegger



Ich freue mich wahnsinnig auf die Zeit im Räßli

Stefan Spychiger vertritt Julie Hansson während ihres Dänemark-Jahres im Englisch und im Bildn. Gestalten.



Ich freue mich darauf, Sabine Niggeler bis zu den Herbstferien zu vertreten.

Alice Jaggi

Elternrat - Sicherheit des Schulwegs



Auf Anregen der Elterngruppen hat der Elternrat die Sicherheit des Schulwegs überprüft. Daniel Scherz von der Kantonspolizei und Urs Rihs vom Gemeinderat standen uns mit Rat zur Seite. Der Elternrat bedankt sich ganz herzlich bei den beiden für ihre Zeit und die wertvollen Ratschläge.

Als potentiell heikle Stellen wurden der Kindergartenweg (Einmündung Terrassenstrasse in die Bergstrasse) und der Schleichweg (vom Mattenhofstöckli durch die Bäume rauf zur Bergstrasse) definiert. Nach einer Begehung der beiden Standorte, inklusive dem Beklettern des Schleichwegs kamen alle Beteiligten zum Schluss, dass kein dringender Handlungsbedarf besteht.

Begründung: Die Gefahr beim Kindergartenweg ist überschaubar, da die Sicht nach unten und nach oben, sowohl für

die Kinder als auch für die Autos frei ist. Die Gemeinde hat den gefährlichen Teil des Schleichwegs (mit Absturzgefahr) bereits gesichert.

Der verbleibende Weg ist zwar abenteuerlich, aber nicht gefährlich. Die Mündung oben auf die Bergstrasse ist so steil, dass die Kinder sowieso anhalten und damit eine gute Sicht auf herannahende Autos haben. Daher sollte man sie diesen Geheimweg weiterhin benutzen lassen.

Die Kinder werden am besten und am nachhaltigsten vor Gefahren geschützt, indem man ihnen das richtige Verhalten beibringt. Diese gering gefährlichen Standorte helfen den Kindern, ihr Verhalten im Strassenverkehr zu üben. Als viel gefährlicher wurde das Verhalten der Kinder mit fahrzeugähnlichen Geräten wie Skateboards, Waveboards, Scootern, Trottinets und ähnlichen ein-

gestuft. Wenn die Kinder zum Beispiel auf dem Skateboard sitzend die Bergstrasse herunter fahren, werden sie aufgrund ihrer geringen Höhe von den Autofahrern kaum gesehen und könnten wegen der engen Platzverhältnisse und limitierten Manövrierfähigkeit schnell auf der Fahrbahn landen. Die Lehrer sind sensibilisiert und sprechen die Kinder bei gefährlichem Verhalten auf dem Schulweg an. Aber auch wir Eltern sind in der Pflicht, unseren Kindern die Gefahren ihres Verhaltens aufzuzeigen - nicht nur auf dem Schulweg, sondern besonders auch in der Freizeit.

Für den Elternrat
Nathalie Gutenstein Saner

Ferienplausch

Ferienplausch SAFERN

Mit dem Wetter ging es dieses Jahr auf und ab. Dennoch hatten wir ein paar schöne und warme Tage während den Frühlingsferien. Die Kinder machten mit Freude und Engagement bei den Kursen mit. Es hatte einige neue, sowie altbewährte Kurse im Angebot. Ein grosses Dankeschön gilt wieder den Kursleitenden und deren Helferinnen und Helfern, welche mit viel Motivation und Geduld die Kurse vorbereiten und durchführen. Aufgrund von Verschiebungen und Krankmeldungen mussten Kurse abgesagt werden, weshalb einzelne Kinder leider nicht teilnehmen konnten!

Dank der freiwilligen Arbeit von Eltern können wir jeden Frühling ein Angebot für den Ferienplausch in Safnern machen. Es gelingt uns nicht immer, dass alles perfekt läuft, aber wir arbeiten daran.

Für die Zukunft wünschen wir uns weitere Eltern, die bereit sind, für die Kinder von Safnern ein tolles Ferienplausch-Programm in den Frühlingsferien zu ermöglichen. Wir treffen uns 3-4 Mal in der Zeit von Oktober bis März, jeweils am Mittwoch-Vormittag. Die Aufgaben werden verteilt, bearbeitet und abgeklärt. Ein reger Austausch untereinander findet ständig statt. Wer Lust und Interesse hat, im Ferien-



plauschteam mitzumachen, melde sich bitte bei Fränzi Krumm unter: 032 355 20 09. Nicole Ramseier verlässt leider das Ferienplauschteam. Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei ihr und wünschen ihr, sowie ihrer Familie für die Zukunft alles Gute.

Auch dieses Jahr haben die Kinder wieder die Möglichkeit in den Herbstferien beim Ferienpass von Brügg mitzumachen.

Mit einem grossen Dankeschön verabschieden wir uns und freuen uns, auch im nächsten Jahr wieder ein tolles Programm anbieten zu können. Bis bald!

Euer Ferienplauschteam Safnern

Corinne Mohler, Fränzi Krumm, Micheline Gasser Robles, Dalida Loosli, Herbert Müller, Nicole Ramseier, Alex Gertsch